

Kiefer-OP problematisch bei amtsärztlicher Untersuchung?

Beitrag von „Tsunade Sensei“ vom 16. November 2021 23:24

Zitat von Kiggle

das gehört er eh.

Das wundert mich hingegen auch. Nichtverbeamung heißt ja nicht - nicht im gewünschten Beruf arbeiten. Ja ich weiß um die Differenzen bei der Bezahlung, aber einen Berufswunsch nur danach auszuwählen erachte ich auch für kritisch. Gerade auch im Studium kann noch so viel passieren.

Nochmals, so etwas habe ich auch nie behauptet, und nur weil man sich eine Verbeamung wünscht, heißt es nicht, dass man einen Beruf nur deswegen gewählt hat. Ich will Lehrerin werden, weil es mein Traumberuf ist, und ich würde ihn auch als Angestellte weiterhin ausüben wollen. Allerdings wäre es auch völlig realitätsfern zu sagen, dass man den finanziellen Aspekt eines Berufes niemals berücksichtigt. Eine Verbeamung wäre für mich - vor allem als Frau, die später Kinder haben möchte - ein kleiner zusätzlicher finanzieller Vorteil und vor allem zusätzliche Sicherheit. Was nicht heißt, dass ich für die Familienplanung auf die Verbeamung auf Lebenszeit warten werde und dass der Job ohne Beamtenstatus nichts wert oder unsicher ist. Das heißt einfach, dass eine Verbeamung für jeden angehenden Lehrer schön wäre und ich einfach wissen möchte, ob es bei mir nach aktuellem Stand eher wahrscheinlich ist, dass es vom Gesundheitlichen her klappt. Und dass während dem Studium noch viel passieren kann, weiß ich ganz genau, habe ich auch selber geschrieben. Trotzdem kann man anhand der aktuellen Situation realistische „Hypothesen“ stellen, um das Ganze bisschen einschätzen zu können. Und wenn es bei mir doch nicht klappt, dann ist es eben so. Ändert nicht viel an meinem Werdegang.

Dir auch vielen Dank für die Antwort und Kritik!